



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

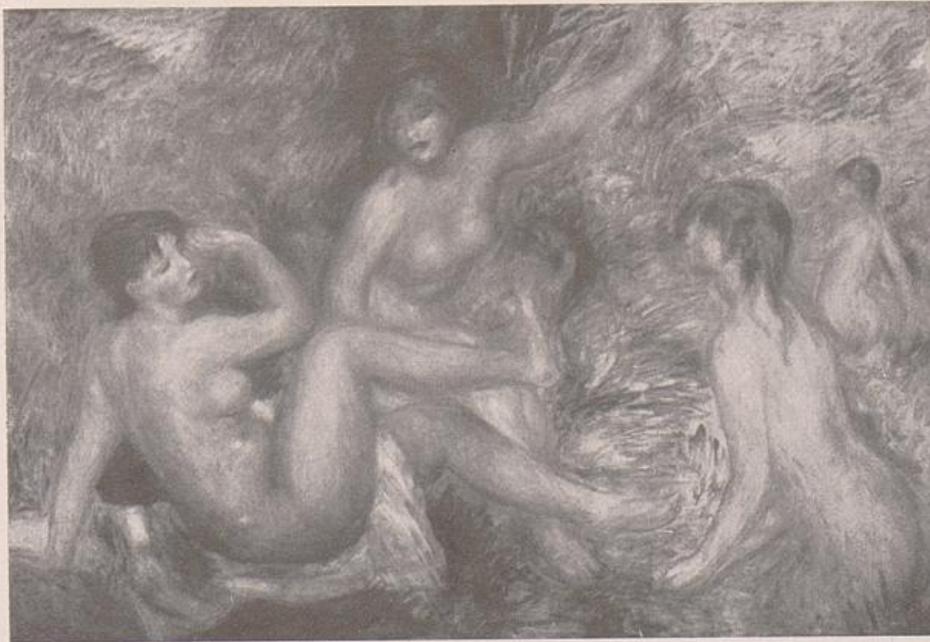
Auguste Renoir

Meier-Graefe, Julius

München, 1920

Baigneuses (Wiederholung). 1901/02

urn:nbn:de:hbz:466:1-44408



Wiederholung der „Baigneuses“. 1901/1902.
Sammlung Volland, Paris.

(1,66 : 1,14)

mit allen Sinnen in blühende Vegetation unterzutauchen. Auf einer Bank sitzt ein Mädchen in erdbeerrosa Jacke und hütet ein Kind. Es hat einen hellen Hut auf mit schwarzem Bande. Die Farben liegen aufeinander, ineinander, als seien sie von selbst zusammengeflossen. Nirgends wird etwas Zeichnerisches bemerkbar, und die Erscheinung ist so präzise, daß man die Regungen der winzigen Gestalt zu spüren glaubt. In ihrem weißen Rock spielen graue Töne, die auf einem Umfang von Millimetern eine Fülle von Höhen und Tiefen erscheinen lassen. Renoir ist nie geschickter gewesen. Unser Unverstand reicht nicht zu der Vorstellung aus, daß dieser Raffael nicht mehr der Hände bedurfte.

Das Kindchen neben dem Mädchen ist Renoirs Liebling, die Freude seines Alters, sein dritter und jüngster Sohn Coco^{*)}. Er hat den flachsblonden Kopf des Kindes im selben Jahre in dem Medaillon gemalt, das auch in der Sammlung Gangnat hängt. Ein weißer Grund mit wenigen flüchtigen Strichen, die kaum die

^{*)} Eigentlich Claude, geb. 1901. Das Mädchen ist Renoirs Bonne René, die zu vielen Baigneuses der letzten Jahre Modell gestanden hat. Abb. S. 148.